Gefahren in der digitalen Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

Thomas Hillers – Dein Ansprechpartner für Social Media

Mein Name ist Thomas Hillers, ich bin 36 Jahre alt und habe an der Waldschule Hatten die Social Media Sprechstunde ins Leben gerufen. Mein Ziel: Kindern und Jugendlichen eine vertrauensvolle Anlaufstelle bieten, um über alles zu sprechen, was sie im digitalen Raum erleben – von Trends und Challenges bis hin zu Mobbing, Fake News oder Datenschutz.

Ich höre zu, stehe bei, berate und vermittele, wenn es um die Welt von TikTok, Instagram, Snapchat & Co. geht. Dabei verlasse ich mich nicht nur auf Theorie, sondern tauche täglich selbst in die Plattformen ein. Ich nutze bewusst die Algorithmen, die Kinder und Jugendliche erleben, um die Trends zu verstehen und den echten Puls der Zeit zu fühlen. Denn in diesen Momenten bin ich nicht 36 – ich schaue mit ihren Augen, konsumiere mit ihrer Sichtweise und erkenne, was sie fasziniert, bewegt oder auch gefährdet. Meine Mission ist es, junge Menschen in ihrer digitalen Welt nicht nur zu begleiten, sondern sie aktiv zu stärken – mit Wissen, Verständnis und ehrlicher Unterstützung.

Die Filterbubble Problematik

Was ist eine Filterbubble?

Eine Filterbubble entsteht, wenn Social Media Plattformen und Suchmaschinen uns nur noch Inhalte zeigen, die zu unseren Interessen, Meinungen und bisherigen Interaktionen passen. Das passiert, weil Algorithmen analysieren, was wir liken, teilen oder anschauen – und uns dann gezielt ähnliche Inhalte präsentieren. Jeder Mensch hat seine eigene Social Media Bubble. Jeder von uns bewegt sich in einer ganz eigenen digitalen Welt. Die Inhalte, die du auf TikTok, Instagram oder YouTube siehst, unterscheiden sich stark von denen deiner Freunde oder Familie. Deine Bubble wird durch deine Vorlieben, dein Verhalten und sogar deinen Standort geformt. Dadurch bekommst du immer wieder ähnliche Meinungen und Perspektiven angezeigt – während andere Sichtweisen oft unsichtbar bleiben.

Gefahren von Social Media Bubbles

1. **Eingeschränkte Sichtweise:** Man bekommt oft nur noch eine Seite eines Themas mit und verliert den Blick für andere Meinungen.
2. **Verstärkung von Fake News:** Wenn Falschinformationen in der Bubble kursieren, werden sie kaum hinterfragt und immer weiterverbreitet.
3. **Radikalisierung:** Wer sich nur in einer bestimmten Bubble bewegt, kann extreme Ansichten entwickeln, weil er oder sie nur noch Bestätigung für diese bekommt.
4. **Beeinflussung durch Algorithmen:** Social Media entscheidet, was du siehst – und nicht du selbst. Dadurch können Plattformen unser Denken, unsere Meinung und sogar unser Verhalten beeinflussen. Was ist ein Algorithmus und wie funktioniert er auf Social Media? Ein Algorithmus ist ein unsichtbares System, das auf Social Media bestimmt, welche Inhalte angezeigt werden. Es analysiert das Verhalten der Nutzer – was sie liken, teilen oder anschauen – und passt den Feed entsprechend an.

Beispiel: Wer ein Video über Katzen ansieht, bekommt immer mehr Katzenvideos vorgeschlagen. Je länger und intensiver eine Person mit einem bestimmten Thema interagiert, desto stärker prägt der Algorithmus den Inhalt der Timeline.

Gefahren von Algorithmen

- Filterbubble: Inhalte werden einseitig gefiltert, andere Meinungen oder Themen verschwinden aus der Sicht.
- Suchtgefahr: Plattformen optimieren den Algorithmus so, dass Nutzer möglichst lange bleiben.
- Verbreitung von Fake News: Der Algorithmus bewertet Inhalte nach Beliebtheit, nicht nach Wahrheit. Die digitale Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen

Traumatisierende Inhalte auf...TikTok, Telegram, Likee, Reddit, Games, Twitch, Whatsapp etc..

Tasteless-Angebote Tasteless-Angebote sind Inhalte auf Social Media, die gezielt mit schockierenden, geschmacklosen oder moralisch fragwürdigen Themen Aufmerksamkeit erregen. Sie setzen oft auf Provokation, Tabubrüche oder extreme Darstellungen, um hohe Klickzahlen und Interaktionen zu generieren.

Beispiele für Tasteless-Angebote:

- Unangebrachte Pranks: Streiche, die andere bloßstellen oder verletzen.
- Verharmlosung von Gewalt: Videos, die Kämpfe, Mobbing oder gefährliche Mutproben zeigen.
- Ausbeutung von Schicksalen: Sensationsjournalismus über tragische Ereignisse oder persönliche Krisen.
- Videos und Bilder, auf denen Folter, Mord oder Missbrauch festgehalten wird Diese Inhalte verbreiten sich oft schnell, weil sie starke Emotionen auslösen – aber sie können auch ethische Grenzen überschreiten, Desinformation fördern oder Nachahmungseffekte auslösen.

Filter Bubble/Manipulation in Form von:

Fake News, Social Bots, Gruppen/Foren, Verschwörungstheorien, Clickbaiting/Catfishing u.v.m.

Verschwörungstheorien auf Social Media – Reichweite und Gefahren für Jugendliche

Verschwörungstheorien verbreiten sich auf Social Media besonders schnell, weil sie oft spektakulär, emotional und leicht verständlich sind. Algorithmen verstärken diesen Effekt, indem sie Nutzern immer mehr ähnliche Inhalte vorschlagen. Dadurch können selbst abstruse oder gefährliche Theorien ein riesiges Publikum erreichen.

Gefahren für Kinder und Jugendliche:

- Manipulation: Junge Menschen sind besonders empfänglich für einfache Erklärungen und können schwerer zwischen Fakten und Fake News unterscheiden.
- Radikalisierung: Wer sich ausschließlich in solchen Bubbles bewegt, kann in extreme Denkmuster abrutschen und Misstrauen gegenüber Wissenschaft, Politik oder Medien entwickeln.
- Angst & Unsicherheit: Viele Verschwörungserzählungen spielen mit Angst – sei es vor einer vermeintlichen Weltverschwörung, Gesundheitsthemen oder gesellschaftlichen Umbrüchen.
- CYBERGROOMING in

Onlinegames, TikTok, Instagram, Messengerdiensten

Was ist Cybergrooming?

Cybergrooming bezeichnet das gezielte Ansprechen und Manipulieren von Kindern und Jugendlichen durch Erwachsene mit sexuellen Absichten im Internet. Täter nutzen Social Media, Gaming-Plattformen oder Messenger- Dienste, um das Vertrauen ihrer Opfer zu gewinnen und sie schrittweise zu beeinflussen.

Typisches Vorgehen der Täter:

1. Falsche Identität: Sie geben sich als Gleichaltrige aus und bauen eine freundschaftliche oder romantische Beziehung auf.
2. Vertrauensaufbau: Durch lange Gespräche und emotionale Nähe vermitteln sie ein Gefühl von Verständnis und Sicherheit.
3. Plattformwechsel: Sie drängen die Kinder dazu, auf weniger überwachte Plattformen oder private Chats zu wechseln.
4. Manipulation & Druck: Sobald genug Vertrauen besteht, versuchen sie, intime Bilder oder persönliche Treffen zu erzwingen – oft durch Erpressung oder Schuldgefühle. Gestörte Selbst- und Fremdwahrnehmung

Instagram/ Tiktok/Likee, Sexting, Werteverlust/verfall, Falsche Vorbilder, Trends Deepfake

Was sind Nudes und Sexting?

- Nudes sind intime oder freizügige Fotos, die meist über Social Media oder Messenger verschickt werden.
- Sexting bezeichnet den Austausch solcher Bilder oder erotischer Nachrichten zwischen zwei Personen. Gefahren von Nudes & Sexting
- Verbreitung & Kontrollverlust: Einmal verschickt, kann ein Bild unkontrolliert weitergeleitet oder veröffentlicht werden.
- Erpressung (Sextortion): Täter drohen, private Bilder zu veröffentlichen, um Geld oder weitere Aufnahmen zu erzwingen.
- Mobbing & Rufschädigung: Private Bilder können genutzt werden, um Betroffene bloßzustellen oder zu demütigen.

Rechtliche Hintergründe

- Jugendschutzgesetz: Das Verschicken, Speichern oder Weiterleiten von Nacktbildern Minderjähriger kann strafbar sein – auch unter Jugendlichen selbst.
- Verstoß gegen Persönlichkeitsrechte: Die Verbreitung ohne Zustimmung ist illegal und kann rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen. Gesundheitsgefährdende Challenges und falsche Vorbilder auf Social Media Auf Social Media verbreiten sich immer wieder gefährliche Challenges und Trends, die von vermeintlichen Vorbildern inszeniert werden. Dabei wird oft ein verzerrtes Bild von Mut, Erfolg oder Attraktivität vermittelt – mit teils schweren Folgen.

Reale Gefahren:

- Körperliche Risiken: Mutproben wie das Verschlucken von Gegenständen oder riskante Stunts können schwere Verletzungen oder sogar Todesfälle verursachen.
- Psychische Belastung: Essens- oder Selbstoptimierungs-Trends setzen unrealistische Maßstäbe und fördern Essstörungen oder Selbstzweifel.
- Nachahmungseffekte: Besonders Jugendliche lassen sich leicht beeinflussen und setzen sich selbst unnötigen Gefahren aus.

Werteverlust durch falsche Vorbilder:

- Clickbait & Aufmerksamkeit um jeden Preis: Viele Creator setzen auf extreme Inhalte, um Reichweite zu generieren – oft ohne Rücksicht auf Folgen.
- Normalisierung von Selbstgefährdung: Je häufiger riskante Trends auftauchen, desto weniger kritisch werden sie hinterfragt.
- Verschobene Moralvorstellungen: Anstelle von Verantwortung und Respekt werden Selbstüberschätzung, Gefahrenverharmlosung und Egoismus belohnt.